

18. März 2009

NEW MEXICO

PRESSEERKLÄRUNG VOM BÜRO DES GOUVERNEURS BILL RICHARDSON

Gouverneur Bill Richardson unterzeichnet Gesetz zur Aufhebung der Todesstrafe

Santa Fe - Gouverneur Bill Richardson hat heute House Bill 285 zur Aufhebung der Todesstrafe unterzeichnet. Nachfolgend die Anmerkungen des Gouverneurs dazu:

Der heutige Tag bedeutet für mich das Ende einer langen persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Todesstrafe.

Während meines gesamten Erwachsenenlebens war ich fest davon überzeugt, dass die Todesstrafe eine gerechte Strafe ist - für sehr wenige Fälle und nur für die abscheulichsten Verbrechen. Ich denke auch heute noch so.

Doch vor sechs Jahren, als ich das Amt des Gouverneurs im Staat New Mexico antrat, begann ich damit, meine Position zur Todesstrafe zu hinterfragen.

Das Thema gewann an Realitätsnähe, da ich mir klar war, dass der Tag kommen würde, an dem ich mich zwischen zwei Möglichkeiten würde entscheiden müssen: Entweder müsste ich Maßnahmen für die Gesetzgebung zur Aufhebung der Todesstrafe ergreifen, oder - und dies war noch respekt einflößender - ich hätte vielleicht jemandes Hinrichtungsbefehl zu unterzeichnen.

Ich möchte ganz aufrichtig sein. Die Aussicht auf jede der beiden Entscheidungen war äußerst beunruhigend. Doch das Volk von New Mexico hatte mich gewählt, damit ich diese Art von Entscheidung auch treffe.

Wie viele der Befürworter, die sich diese Woche die Zeit nahmen, auf mich zuzugehen, war auch ich der Ansicht, die Todesstrafe könne als Abschreckung für einige dienen, die ansonsten möglicherweise einen Polizeibeamten, Gefängnisaufseher oder Zeugen von Verbrechen töten, oder die ein Kind entführen und ermorden würden. Doch Menschen begehen auch weiterhin furchtbare Verbrechen trotz der drohenden Todesstrafe und die Ansichten verantwortungsbewusster Leute, die sich für die eine oder die andere Sichtweise starkmachen, klaffen bei diesem Thema weit auseinander.

Worin wir jedoch nicht uneins sein dürfen, ist die Endgültigkeit dieser äußersten Form der Strafe. Ist ein rechtskräftiges Urteil einmal gefallen und vollstreckt, kann es nicht mehr rückgängig gemacht werden. Und aufgrund dieser Erwägung habe ich meine Entscheidung getroffen.

Ich habe mich entschlossen, das Gesetz zur Aufhebung der Todesstrafe im Staat New Mexico zu unterzeichnen.

Ungeachtet meiner persönlichen Ansichten über die Todesstrafe vertraue ich nicht auf das Strafjustizwesen in seiner gegenwärtigen Form, als oberster Schiedsrichter zu fungieren in der Frage, wer für eine Straftat sterben soll und wer nicht. Wenn der Staat diese ehrfurchtgebietende Verantwortung auf sich nimmt, muss das System, das diese äußerste Strafe verhängt, vollkommen sein, und es darf sich nie irren.



In der Wirklichkeit ist dieses System jedoch nicht vollkommen - es ist weit davon entfernt. Das System ist von Natur aus mit Mängeln behaftet. Das haben DNA-Tests schon nachgewiesen. In den gesamten USA sind Unschuldige in den Todestrakt geschickt worden.

Selbst mit den Fortschritten, die in Bezug auf DNA und andere kriminaltechnische Beweismittel gemacht wurden, können wir nicht 100 Prozent sicher sein, dass ausschließlich die wirklich Schuldigen eines Kapitalverbrechens schuldig gesprochen werden. Beweise - einschließlich DNA-Beweise - können manipuliert werden. Staatsanwälte können nach wie vor ihre Befugnisse missbrauchen. Wir können nicht sicherstellen, dass jeder Angeklagte einen kompetenten Rechtsbeistand erhält. Die traurige Wahrheit ist, dass auch noch in der heutigen Zeit ein Urteil den Falschen treffen kann, und wenn dann dem Schuldigen die höchste Strafe folgt, müssen wir das äußerste Vertrauen - ich möchte sogar sagen Gewissheit - besitzen, dass das System ohne Fehler oder Befangenheit arbeitet. Dies ist bedauerlicherweise nachweislich nicht der Fall.

Und es treibt mich sehr um, dass in den Gefängnissen und im Todestrakt Minderheiten deutlich überrepräsentiert sind.

Ich muss hier anführen, dass alle Polizeibeamte, und insbesondere die Eltern und Ehegatten von Mordopfern, sich mit bezwingenden Argumenten für die Beibehaltung der Todesstrafe aussprachen. Ich achte ihre Meinung und habe mir ihre Erfahrungen zu Herzen genommen - dies war der Grund, warum ich mit mir gerungen habe, auch heute noch, bevor ich endgültig meine Entscheidung fällte.

Jawohl, die Todesstrafe ist ein Werkzeug für die Strafverfolgung. Doch es ist nicht das einzige. Einige potentielle Straftäter lassen sich vielleicht durch die Todesstrafe abschrecken. Doch viele, viele andere lassen sich nicht dadurch abhalten, und dies wird auch in Zukunft nicht anders sein.

Heute mag die Aufhebung der Todesstrafe im Brennpunkt stehen, doch ich möchte klarstellen, dass diese Gesetzesvorlage, die ich heute unterzeichne, New Mexico tatsächlich sicherer macht. Durch diese Unterschrift haben wir nun die Option, die schlimmsten Verbrecher zu lebenslanger Haft ohne Möglichkeit der Bewährung zu verurteilen. Sie werden niemals aus dem Gefängnis freikommen.

Angesichts der Tatsache, dass unser System, das die Todesstrafe verhängen kann, niemals vollkommen sein kann, zwingt mich mein Gewissen, die Todesstrafe durch etwas zu ersetzen, das der Gesellschaft Sicherheit gibt.

Die Gesetzesvorlage, die ich heute unterzeichne und die über so viele Jahre mutig von der Abgeordneten Gail Chasey vorangetrieben worden ist, ersetzt die Todesstrafe durch lebenslange Haft, ohne die Möglichkeit, sie zur Bewährung auszusetzen - ein Strafmaß, das sicherstellt, dass gewalttätige Straftäter für immer von der Gesellschaft weggesperrt werden, das jedoch aufgehoben werden kann, sollte jemand unschuldig verurteilt worden sein. In den letzten zehn Jahren [sic] sind in diesem Land über 130 Todestraktinsassen für unschuldig befunden worden, darunter vier Menschen aus New Mexico - über diese Tatsache kann ich nicht hinwegsehen.

Was die weltweite Lage der Menschenrechte betrifft, so gibt es keinen Grund, weshalb die Vereinigten Staaten bei diesem Thema hinter dem Rest der Welt zurückbleiben sollten. Viele der Nationen, die die Todesstrafe weiterhin befürworten und anwenden, gehören gleichzeitig zu den repressivsten Ländern der Welt. Das ist nichts, worauf man stolz sein kann.

In einer Gesellschaft, die das Leben und die Freiheit des Einzelnen über alles andere stellt, und in der der besondere Leitsatz unseres Strafjustizwesens die Gerechtigkeit und nicht die Rache ist, stellt die Gefahr eines Fehlurteils und - da sei Gott vor - die Hinrichtung eines Unschuldigen ein Anathema unserer ureigensten Befindlichkeit als Menschen dar. Aus diesem Grund verleihe ich dieser Gesetzesvorlage mit meiner Unterschrift Rechtskraft.

(Quelle: Associated Press)

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



NEW MEXICO

PRESS RELEASE FROM RICHARDSON'S OFFICE: GOVERNOR BILL RICHARDSON SIGNS REPEAL OF THE DEATH PENALTY

Governor Bill Richardson today signed House Bill 285, Repeal of the Death Penalty. The Governor's remarks follow:

Today marks the end of a long, personal journey for me and the issue of the death penalty.

Throughout my adult life, I have been a firm believer in the death penalty as a just punishment - in very rare instances, and only for the most heinous crimes. I still believe that.

But 6 years ago, when I took office as Governor of the State of New Mexico, I started to challenge my own thinking on the death penalty.

The issue became more real to me because I knew the day would come when one of two things might happen: I would either have to take action on legislation to repeal the death penalty, or more daunting, I might have to sign someone's death warrant.

I'll be honest. The prospect of either decision was extremely troubling. But I was elected by the people of New Mexico to make just this type of decision.

So, like many of the supporters who took the time to meet with me this week, I have believed the death penalty can serve as a deterrent to some who might consider murdering a law enforcement officer, a corrections officer, a witness to a crime or kidnapping and murdering a child. However, people continue to commit terrible crimes even in the face of the death penalty and responsible people on both sides of the debate disagree - strongly - on this issue.

But what we cannot disagree on is the finality of this ultimate punishment. Once a conclusive decision has been made and executed, it cannot be reversed. And it is in consideration of this, that I have made my decision.

I have decided to sign legislation that repeals the death penalty in the state of New Mexico.

Regardless of my personal opinion about the death penalty, I do not have confidence in the criminal justice system as it currently operates to be the final arbiter when it comes to who lives and who dies for their crime. If the State is going to undertake this awesome responsibility, the system to impose this ultimate penalty must be perfect and can never be wrong.

But the reality is the system is not perfect - far from it. The system is inherently defective. DNA testing has proven that. Innocent people have been put on death row all across the country.

Even with advances in DNA and other forensic evidence technologies, we can't be 100-% sure that only the truly guilty are convicted of capital crimes. Evidence, including DNA evidence, can be manipulated. Prosecutors can still abuse their powers. We cannot ensure competent defense counsel for all defendants. The sad truth is the wrong person can still be convicted in this day and age, and in cases where that conviction carries with it the ultimate sanction, we must have ultimate confidence - I would say certitude - that the system is without flaw or prejudice. Unfortunately, this is demonstrably not the case.

And it bothers me greatly that minorities are overrepresented in the prison population and on death row.

AMNESTY
INTERNATIONAL



I have to say that all of the law enforcement officers, and especially the parents and spouses of murder victims, made compelling arguments to keep the death penalty. I respect their opinions and have taken their experiences to heart -- which is why I struggled - even today - before making my final decision.

Yes, the death penalty is a tool for law enforcement. But it's not the only tool. For some would-be criminals, the death penalty may be a deterrent. But it's not, and never will be, for many, many others.

While today's focus will be on the repeal of the death penalty, I want to make clear that this bill I'm signing actually makes New Mexico safer. With my signature, we now have the option of sentencing the worst criminals to life in prison without the possibility of parole. They will never get out of prison.

Faced with the reality that our system for imposing the death penalty can never be perfect, my conscience compels me to replace the death penalty with a solution that keeps society safe.

The bill I am signing today, which was courageously carried for so many years by Representative Gail Chasey, replaces the death penalty with true life without the possibility of parole - a sentence that ensures violent criminals are locked away from society forever, yet can be undone if an innocent person is wrongfully convicted. More than 130 death row inmates have been exonerated in the past 10 years in this country, including 4 New Mexicans - a fact I cannot ignore.

From an international human rights perspective, there is no reason the United States should be behind the rest of the world on this issue. Many of the countries that continue to support and use the death penalty are also the most repressive nations in the world. That's not something to be proud of.

In a society which values individual life and liberty above all else, where justice and not vengeance is the singular guiding principle of our system of criminal law, the potential for wrongful conviction and, God forbid, execution of an innocent person stands as anathema to our very sensibilities as human beings. That is why I'm signing this bill into law.

(source: Associated Press)

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

